

Trump droht damit, den Iran in die Luft zu jagen, weil der sich an die Regeln hält

9. Juni 2025 | Mike Whitney



„Wenn sie sich nicht einigen, wird es Bomben geben. Es wird ein Bombardement geben, wie sie es noch nie zuvor gesehen haben.“ (Präsident Trump, Interview mit NBC News, 30. März 2025)

Präsident Donald Trump droht mit Luftangriffen auf den Iran wegen Aktivitäten, die im Rahmen der vertraglichen Verpflichtungen des Irans genehmigt wurden. Dies ist keine Angelegenheit, über die es eine Debatte geben sollte. Der Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (NVV) räumt allen Vertrags-

parteien, auch dem Iran, ausdrücklich das „unveräußerliche Recht“ ein, Kernenergie für friedliche Zwecke zu entwickeln, zu erforschen, zu erzeugen und zu nutzen. Dieses „unveräußerliche Recht“ schließt die Anreicherung von Uran ein.

Trump weiß entweder nicht, was ein „Vertrag“ ist, oder er ist der Meinung, dass dessen Bestimmungen nicht für den Iran gelten sollten. Zur Verdeutlichung: Ein Vertrag ist eine formelle, rechtsverbindliche Vereinbarung zwischen souveränen Staaten, die dem Völkerrecht unterliegt. Er legt gegenseitige Verpflichtungen, Rechte oder Regeln zu Themen wie Handel, Sicherheit, Nichtverbreitung von Kernwaffen oder Umweltschutz fest. Ein Vertrag ist nicht fakultativ und kann nicht durch einen Erlass der Exekutive aufgehoben werden. Staaten, die Verträge ratifizieren, sind rechtlich verpflichtet, deren Bestimmungen nach Treu und Glauben einzuhalten. Von der politischen Führung als Vertreter des Staates wird erwartet, dass sie diese Verpflichtungen einhält.

Das ist alles sehr einfach, weshalb es uns schwer fällt, zu verstehen, warum Trump einem Land droht, das seine Verpflichtungen aus dem Atomwaffensperrvertrag eindeutig erfüllt. Hier ist, was Trump am 6. Juni in der Air Force One sagte:

Sie werden nicht anreichern. Wenn sie anreichern, dann müssen wir es anders machen ... (Luftangriffe) Und ich möchte es nicht wirklich anders machen, aber wir haben keine andere Wahl. Es wird keine Anreicherung geben.

Trump hat keine rechtliche Befugnis zu entscheiden, ob der Iran Uran anreichern darf oder nicht. Es ist einfach nicht seine Entscheidung. Sogar Grok – mit seiner offensichtlichen pro-israelischen Voreingenommenheit – versteht dies. Sehen Sie sich das an:

Donald Trump hat weder als Privatmann noch als US-Präsident die völkerrechtliche Befugnis, vom Iran die Einstellung der Urananreicherung zu verlangen. Als souveräner Staat und Unterzeichner des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (NVV) hat der Iran gemäß Artikel IV das Recht, Kernenergie zu friedlichen Zwecken zu entwickeln, einschließlich der Urananreicherung, sofern er seinen Verpflichtungen zur

Sicherheitsüberwachung gemäß Artikel III und seinem umfassenden Sicherungsabkommen (CSA) mit der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEO) nachkommt. Kein einzelner Staat, auch nicht die USA, ist nach internationalem Recht befugt, Iran die Ausübung dieses Rechts einseitig zu untersagen. Jede Forderung Trumps wäre eine politische oder diplomatische Aktion und keine rechtsverbindliche Richtlinie, es sei denn, sie wird durch eine Resolution des UN-Sicherheitsrats unterstützt, die die Zustimmung anderer ständiger Mitglieder (z. B. Russland, China) erfordern würde. (Grok)

Trita Parsi [erklärt](#), wie Trump die Iran-Politik von John Bolton übernommen hat:

Präsident Donald Trump schrieb am 4. Juni auf TruthSocial, er habe den russischen Präsidenten Wladimir Putin gebeten, bei der Sicherung eines Atomabkommens mit dem Iran behilflich zu sein, und warf Teheran gleichzeitig vor, die Verhandlungen zu „verschleppen“.

In Wirklichkeit ist die diplomatische Sackgasse nicht auf iranische Verzögerungstaktiken zurückzuführen, sondern auf Trumps erneutes Eintreten für Mike Pompeos und John Boltons Forderung nach einer Nullanreicherung. Die Einbeziehung Russlands könnte zwar hilfreich sein – Moskau spielte eine konstruktive Rolle bei der Aushandlung des ursprünglichen Iran-Abkommens, des so genannten Gemeinsamen Umfassenden Aktionsplans (JCPOA) –, aber kein Land kann die Sackgasse überwinden, die durch die Nullanreicherung entstanden ist. Nur ein Verzicht auf diese Forderung kann die Pattsituation aufbrechen.

Außerdem gibt es keine Bestimmung im Völkerrecht oder in der UN-Charta, die es einem Land erlaubt, ein anderes Land auf der Grundlage seiner eigenen subjektiven Wahrnehmung dessen, was eine Bedrohung darstellen könnte oder nicht, anzugreifen. Das ist Wahnsinn und steht im Widerspruch zu den Bemühungen der UNO, Frieden und Sicherheit durch kollektives Handeln und Multilateralismus zu gewährleisten.

Außerdem gibt es keinen glaubwürdigen Rechtsfall gegen den Iran, denn der Iran verstößt nicht gegen die Regeln. Die Medien weigern sich hartnäckig, der Öffentlichkeit zu sagen, dass der Iran keine Atomwaffen und kein Atomwaffenprogramm hat. Und – laut der IAEO – hat der Iran seit 2003 die Vorschriften eingehalten und niemals Kernmaterial für ein Waffenprogramm abgezweigt. Mit anderen Worten: Es gibt überhaupt keine rechtliche Handhabe gegen den Iran. Absolut nichts!

Was ist also der Sinn von Trumps Schimpfworten? Warum bedroht er ein friedliches Land, das sich eindeutig „an die Regeln hält“?

Haben wir schon erwähnt, dass die Trump-Kampagne über 100 Millionen Dollar von reichen zionistischen Spendern erhalten hat, deren Ziel es ist, die Regierung in Teheran zu stürzen und das iranische Territorium in Großisrael zu integrieren?

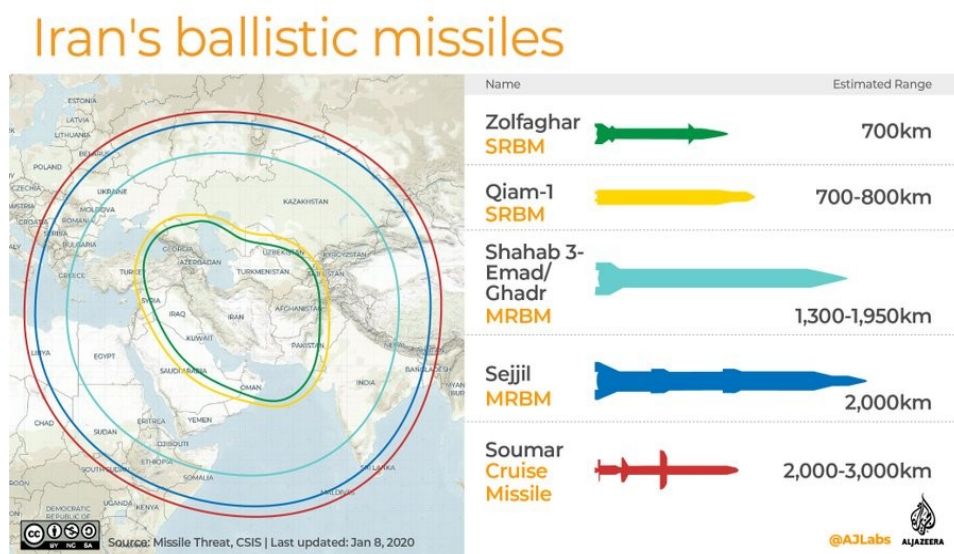
Könnte das ein Faktor sein? Könnte das erklären, warum Trump fünf separate Treffen mit iranischen Unterhändlern einberufen hat, ohne das Thema „nukleare Anreicherung“ auch nur einmal zu erwähnen, dann aber – Überraschung, Überraschung – eine rasche Kehrtwende vollzog, nach der er die „Null-Anreicherung“ zur grundlegenden Forderung machte, für die er seine uneingeschränkte Unterstützung erklärt hat?

Wie erklären Sie diese plötzliche Kehrtwende? Verfolgt Trump eine israelische Agenda oder stellt er „Amerika an die erste Stelle“? Und warum sollte Trump eine solch fadenscheinige, unhaltbare Position vertreten, wenn er weiß, dass die Anreicherung die einzige Bestimmung im Atomwaffensperrvertrag ist, bei der der Iran niemals nachgeben wird?

Die offensichtliche Antwort ist, dass Trump keine Einigung will; er will das Problem nicht friedlich lösen. Deshalb hat er sich auf die eine Frage konzentriert, bei der es keine Flexibilität gibt, weil er (zu Recht) davon ausging, dass die Anreicherung als Vorwand für einen Krieg benutzt werden kann. Und das ist das Ziel: Krieg mit dem Iran.

(Leser, die die Entwicklungen in Bezug auf den Iran aufmerksam verfolgt haben, werden sich vielleicht daran erinnern, dass Trumps ursprüngliche Forderung lautete: „Der Iran darf keine Atomwaffe haben.“ (Der Iran hat dieser Forderung zugestimmt.) Aber jetzt hat Trump die Formulierung heimlich in „keine Anreicherung“ geändert, als ob die beiden Dinge das Gleiche wären.

Natürlich haben die israelfreundlichen Medien die Aufmerksamkeit nicht auf den Taschenspielertrick des Präsidenten gelenkt, weil sie befürchteten, dass dadurch das betrügerische Spiel, das er spielt, aufgedeckt würde. Tatsache ist jedoch, dass Trump die Verhandlungen nutzte, um den Anschein zu erwecken, er wolle wirklich Frieden, um dann im Verlauf der „Gespräche“ die Zielpfosten schnell zu verschieben. Unterm Strich: Eine friedliche Lösung war nie Trumps Ziel.



Aus einem Artikel in der *Times of Israel* (8. Juni 2025)

Laut einer Analyse des Berichts der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) vom 31. Mai über das Atomprogramm der Islamischen Republik hat der Iran im Jahr 2003 „eine Reihe“ von Implosionstests durchgeführt und vertuscht, die für die Entwicklung einer Atomwaffe entscheidend sind.

Laut dem in Washington, DC, ansässigen Think Tank Institute for Science and International Security, der die wichtigsten Punkte des IAEA-Berichts analysiert und veröffentlicht hat, dienten die vom Iran durchgeführten Aktivitäten der Vorbereitung eines „kalten Tests“ bei der Entwicklung einer Atombombe, bei dem „ein vollständig zusam-

mengebauter Kern mit einem Ersatzkern aus natürlichem oder abgereichertem Uran anstelle von waffenfähigem Uran“ hergestellt wird. [*Times of Israel*](#)

So verzweifelt versucht das Trump-Team (und seine israelischen Verbündeten), die völlig legalen Aktivitäten des Iran in Verdacht zu bringen. Sie haben tatsächlich die Details von Forschungen ausgegraben, die im Jahr 2003 durchgeführt wurden. (ein Zeitraum, in dem der Iran „Aspekte eines Atomwaffenprogramms“ zugegeben hat.) Beachten Sie, dass der IAEO-Bericht nicht andeutet, dass heute irgendetwas Illegales vor sich geht, oder dass es Anzeichen dafür gibt, dass der Iran ein aktives Kernwaffenprogramm hat, oder dass er sogar Kernmaterial an einen anderen Ort abzweigt. Nein. Das, worauf sie sich beziehen, geschah vor mehr als zwei Jahrzehnten. Es ist ein Scherz.

Und das Gleiche gilt für das auf 60 Prozent angereicherte Uran, das die Iraner in der Vergangenheit mehrfach zugegeben haben. Sie verheimlichen nichts, sie suchen nur nach einer Erleichterung der Sanktionen, das ist alles. Es hat sich herausgestellt, dass sie wirtschaftliche Strangulierung nicht mögen. Sind Sie überrascht?

Iran begann mit der Anreicherung von Uran auf höherem Niveau, als Trump einen früheren Vertrag (Joint Comprehensive Plan of Action oder JCPOA) brach, der von Obama ausgearbeitet worden war und der das [umfassendste und strengste Atomabkommen](#) der Geschichte war. Als Trump 2018 aus dem Abkommen ausstieg, begann der Iran mit der Anreicherung auf 60 Prozent, weil er glaubte, dies als Verhandlungsmasse für künftige Verhandlungen mit der US-Regierung nutzen zu können. Leider hat das nicht geklappt, vor allem weil Israel die Politik des „maximalen Drucks“ fortsetzen will, bis es bereit ist, Luftangriffe auf Ziele im Iran zu fliegen. Die Sanktionen sind also weiterhin in Kraft.

Übrigens darf der Iran nach den Bestimmungen des Atomwaffensperrvertrags Uran auf 60 Prozent anreichern, da der Vertrag keine ausdrückliche Höchstgrenze für die Anreicherung in Nichtkernwaffenstaaten festlegt. Dies ist eine Tatsache, die jedoch in 100 Prozent der MSM-Berichterstattung zu diesem Thema verschwiegen wird. Warum sollte das so sein?

Iran braucht nukleare Energie

Viele Menschen glauben, dass ein Land mit riesigen Ölvorkommen wie der Iran keinen Bedarf an Kernenergie hat, aber das stimmt einfach nicht. Ein Großteil der iranischen Stromerzeugung erfolgt im Kernkraftwerk Bushehr, dem wichtigsten iranischen Kernkraftwerk, das mit niedrig angereichertem Uran erhebliche Mengen Strom erzeugt und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringert.

Der Iran nutzt die Nukleartechnologie auch zur Herstellung von Radioisotopen für die medizinische Diagnostik und Behandlung, die vor allem in der Krebsdiagnostik und Bildgebung eingesetzt werden. Der Iran behauptet, sein Atomprogramm unterstütze das Gesundheitswesen, indem es jährlich über 1 Million Patienten mit Isotopen versorgt.

Der Iran nutzt die Kernenergie auch für industrielle Anwendungen, die Landwirtschaft, die Bewirtschaftung der Wasserressourcen, die wissenschaftliche Forschung, die Krebsbehandlung, die Technologie und die Herstellung von Radioisotopen. Tatsache ist, dass *kein* Land dem NVV beitreten würde, wenn ihm die „friedliche Nutzung“ der Kernenergie verwehrt würde. Warum sollten sie auch?

Schließlich ...

Die Amerikaner sollten sich darüber im Klaren sein, dass man nichts, was man in den westlichen Medien über den Iran liest, als vertrauenswürdig ansehen kann; sie sind alle mit dem gleichen, abscheulichen Anti-Iran-Hass und der gleichen Voreingenommenheit vergiftet. Seit der Revolution von 1979 bis heute ist die US-Politik gegenüber dem Iran eine ununterbrochene Kette von unerbittlichen Schikanen, Kriegstreiberei und Dämonisierung. Washington hat den Iran nie mit dem ihm gebührenden Respekt behandelt und wird es auch in Zukunft nicht tun. Das liegt daran, dass die gesamte politische Klasse der USA den Iran grundsätzlich dafür verachtet, dass er die souveräne Kontrolle über seine eigenen enormen Ressourcen behauptet und nicht vor seinen schmierigen Oberherren in Washington katzbuckeln will. Das ist das eigentliche Problem; der Iran hat sich geweigert, sich dem Diktat von Uncle Sam zu beugen, weshalb er mit wirtschaftlicher strangulierung, „maximalem Druck“ und zwangsläufig mit Krieg bestraft werden muss. So behandelt Amerika die Bauern in den Provinzen, mit eiserner Faust.

Der iranische Außenminister Abbas Araghchi brachte die iranische Haltung kürzlich bei einer Zeremonie zu Ehren des verstorbenen Ayatollah Khomeini auf den Punkt. Er sagte:

Das wichtigste Fundament der iranischen Außenpolitik basiert auf dem Prinzip des Verzichts auf Fremdherrschaft. Trumps Verbot der Anreicherung ist selbst ein Akt der Dominanz, und das ist für das iranische Volk inakzeptabel.

Es ist dem Iran hoch anzurechnen, dass er den endlosen Schikanen und dem Säbelrasseln Washingtons nie einen Zentimeter nachgegeben hat. Das Land ist seinen Prinzipien treu geblieben und hat sein Recht als freies Land verteidigt, sein eigenes Entwicklungsmodell, sein eigenes politisches System und seine eigene kollektive Zukunft ohne Schikanen oder Zwang zu wählen.

Dem Iran gebührt Beifall dafür, dass er die Drohungen und Einschüchterungen Washingtons mit einem Achselzucken abgetan und sich unbeirrt dem Grundsatz der souveränen Unabhängigkeit verschrieben hat. Das Land hat seine Würde in 45 Jahren ununterbrochener Feindseligkeit und Anfeindungen bewahrt.

Bravo, Iran.

